

Vorgehensvorschlag zur Erstellung eines Bedarfserhebungsfragebogens

1. Instrument zur Bedarfserhebung

Wartelisten in Kitas und/oder Anfragen zu Betreuungsangeboten bei der Gemeinde oder bei der Mütter- und Väterberatung können eine grobe Richtung des Bedarfs anzeigen. Die Summierung der Angaben von Einrichtungen bildet die Nachfrage nicht genau ab, da sich Erziehungsberechtigte in der Regel auf mehrere Wartelisten setzen lassen. Eine zentral geführte Warteliste durch die Gemeinde oder durch eine externe Stelle kann die Repräsentativität verbessern. Die Erstellung eines Fragebogens stellt eine mögliche Erhebung des Bedarfs für Tagesstrukturen (Kindertagesstätten, Tagesfamilien oder Mittagstische) dar. Unterschieden werden sollte dabei zwischen nötigen [Kita-Plätzen](#) für Babys und Vorschulkinder und nötigen Tagesstrukturplätzen ([modulare/gebundene Tagesstruktur](#)) für Kinder bis zum Ende der Primarschulpflicht.

Ein Rücklauf von ca. 35–45 % bei Fragebogen zur Bedarfserhebung ist die Regel, je nach Umfeld kann sie auch tiefer oder höher liegen. Die Erfahrung zeigt, dass die Bereitschaft zur Beteiligung der angefragten Personen umso grösser ist, je konkreter das Begleitschreiben kurz erläutert, weshalb die Datenerhebung wichtig ist.

1.1 Begleitschreiben

Es empfiehlt sich, dem Fragebogen ein Begleitschreiben beizulegen. Dieses Schreiben sollte über Folgendes informieren:

- Ziel und Zweck der Umfrage;
- wem der Fragebogen zugeschickt wurde;
- die Bedeutung der Teilnahme der Familien für die Durchführung der Erhebung;
- wer die Umfrage durchführt (die Gemeinde) und wer für die Datenverarbeitung zuständig ist;
- wie die Daten verarbeitet und wiedergegeben werden (Gewährung der Anonymität, Veröffentlichung);
- dass die Betreuung mit Kosten für die Erziehungsberechtigten verbunden ist, diese jedoch im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Erziehenden liegen (idealerweise ein Elternbeitragsreglement / die Tariftabelle beifügen);
- Abgabefrist.

1.2 Fragebogen

Ein Fragebogen für die Bedarfsabklärung kann für den Bereich Kita wie auch für den Bereich Tagesstrukturen gemeinsam oder separat erstellt werden. Er sollte zu folgenden Aspekten Fragen beinhalten:

- Familienstruktur und Beschäftigungsgrad der Erziehenden
- Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder
- Welche Kinder sollen familienergänzend betreut werden?
- Arbeitsort der Erziehenden?
- Wann ist Betreuungsbedarf (Wochentage, Tageszeiten etc.)?
- Gibt es Betreuungsbedarf zu Zeiten, die aktuell in der Gemeinde noch nicht abgedeckt werden?
- Welche Kriterien sind der Familie beim Betreuungsangebot besonders wichtig?
- Würde die Familie ihr Kind oder ihre Kinder zu dem im beigelegten Tarifreglement genannten Tarif betreuen lassen?

Falls die Gemeinde auch Informationen darüber wünscht, wie gross der eventuelle Bedarf an familienergänzender Betreuung am Wochenende / Abend ist (für Erziehende, die am Wochenende arbeiten respektive Schichtarbeit), so kann diese Frage noch zusätzlich in den Fragebogen integriert werden.

Die erhobenen Daten des Fragebogens können für eine genauere Zusammenführung der Daten in eine Tabelle abgefüllt werden. Dadurch ergibt sich eine noch bessere Annäherung an die tatsächlich benötigten Betreuungsplätze.

Beispiel für eine mögliche Variante eines Fragebogens der Stadt Fribourg:

ville-fribourg.ch/files/pdf83/aef_questionnaire-all.pdf